

Verwaltungserläuterung:

Im Ausschuss für Soziales, Generationen, Familie und Vielfalt am 02.11.2021 wurde das Konzept „Prekäre Wohnsituationen in Mettmann“ vorgestellt, die Verwaltung wurde beauftragt fortlaufend zu berichten.

Durch den Ukrainekrieg und die hohen Flüchtlingszahlen hat sich die Situation in den städtischen Unterkünften und auf dem Wohnungsmarkt verschärft.

Immer mehr Menschen müssen sich den vorhandenen Wohnraum teilen.

Die Energiekrise ab Herbst 2022 wird immer mehr Menschen zwingen noch günstigeren Wohnraum zu finden, viele Menschen werden trotz aller staatlichen Maßnahmen -wie Energiepauschale etc. auch in den sozialen Leistungssystemen-ihre Wohnung verlieren.

Das tatsächliche Ausmaß dieser Entwicklungen wird sich erst in 2023 tatsächlich erfassen lassen.

Zur Erreichung der genannten kurz, mittel- und langfristigen Ziele wurden folgende Maßnahmen umgesetzt oder eingeleitet:

a) Kurzfristige Ziele/Maßnahmen:

1. Ausbau quantitativer Stellenkapazitäten für Prävention und u.a. Aufbau von Mietfähigkeit (mehr aufsuchende, persönliche Hilfen)

- Im Stellenplanentwurf für 2022 wurde eine Vollzeitstelle für diese Zielsetzung eingerichtet
- die Arbeitsplatzbeschreibung und der Ausschreibungstext liegen vor, eine Stellenausschreibung sollte zeitnah erfolgen
- eine Besetzung der Stelle erfolgt in 2023

b) mittelfristige Ziele/Maßnahmen:

1. Änderung der Bebauung durch Änderungssatzung (z.B. 15 % geförderter Wohnungsbau bei neuen Projekten;

2. Umsetzung der rechtlichen Befugnisse gemäß Wohnraumstärkungsgesetz;

3. Dezernatsübergreifende verwaltungsinterne Projektgruppe einrichten;

4. Initiierung eines Netzwerkes für Vermieter und Verwaltung;

5. Regelmäßiger Austausch mit anderen Akteuren wie Wohlfahrtsverbände.

Aufgrund der oben ausgeführten Sondertatbestände und der Anzahl an nicht besetzten Stellen war das Sozialamt kapazitativ nicht in der Lage diese Aufgabenfelder zu bedienen.

Aktuelles und Ausblick:

Zurzeit liegt der Fokus auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten für die wachsende Zahl an Zuweisungen im Bereich der geflüchteten Menschen, die Verwaltung berichtet in der Sitzung über den aktuellen Sachstand.

Inhaltlich wird daher auf die Ausführungen unter TOP 7 „geflüchtete Menschen in Mettmann“ verwiesen.

Die Verwaltung hofft in 2023 auf eine Entspannung der Unterbringungs- und Zuwanderungssituation.

In 2023 wird zudem ein größeres Mietobjekt mit Anteil an sozialem Wohnungsbau in Mettmann fertiggestellt und neuer Wohnraum zur Vermittlung kommt hinzu.

Ausreichende, bedarfsdeckende Kapazitäten an bezahlbarem Wohnraum sind aber nicht zu erwarten.

Im Rahmen der Unterbringung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine wurde aber auch deutlich, dass auch im privaten Wohnraum noch Potential für die Akquise von Wohnraum besteht. Hier gilt es weiter Eigentümer und Vermieter aufzuklären und mögliche Sorgen und Vorbehalte abzubauen.

Gez. Sucic